

SEMINARE

■ Wochenendseminar Textile Dienste

Teilnehmer/-innen der Firmen:
Printz, Bardusch und HTS-War-
burg



■ Wochenendseminar Siemens NL und SEN

Insgesamt zwölf Teilnehmerin-
nen und Teilnehmer von der
Siemens NL und SEN diskutier-



ten bei einem Wochenendseminar über die Themen Leiharbeit, Altersteilzeit und Mitgliedererwerb. Dabei wurde auch über die aktuelle Situation (Stellenabbau) bei SEN berichtet und diskutiert.

TERMINE

- 2. April: Senioren
- 8. April: Kfz-Handwerk
- 11. April: Era-Beauftragte
- 16. bis 18. April: Referenten
- 25. April: Betriebsratsvorsitzende
- 29. April: Vertrauensleute
- 29. April: Jugend in Pforzheim

IMPRESSUM

IG Metall Karlsruhe
Ettlinger Straße 3a
76137 Karlsruhe
Telefon 07 21 - 9 31 15-0
Fax 07 21 - 9 31 15-20
E-Mail: karlsruhe@igmetall.de
Redaktion: Angel Stürmlinger
(verantwortlich), Martin Obst

KONSTITUIERENDE DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Mit großer Mehrheit gewählt

Nachdem die Delegierten in 38 Mitgliederversammlungen gewählt wurden, stand am 11. März 2008 die konstituierende Delegiertenversammlung an.

Alle vier Jahre werden auf der konstituierenden Delegiertenversammlung die Bevollmächtigten, der Ortsvorstand, die Delegierten zur Bezirkskonferenz und die Mitglieder der Tarifkommissionen gewählt. Mit einem tollen Ergebnis von 97 Prozent der Stimmen ist der Erste Bevollmächtigte, Angel Stürmlinger, in seinem Amt bestätigt worden.

Mit einem ebenso hervorragenden Ergebnis von 94 Prozent der Stimmen wurde der Betriebsratsvorsitzende der Siemens AG, Wolfgang Hebisch, zum ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten gewählt. Des Weiteren wurden folgende Kolleginnen und Kollegen in den neuen Ortsvorstand gewählt: Markus Dudenhöffer (Siemens NL), Claus-Dieter Fritz (Buchen), Volker Güttner Oystar IWK, Mathias Hochmuth (Metz), Sabine Horneff (Bardusch), Senol Kabasakal (TCG Herrmann), Peter Karcher (Höfler), Beate Kösling (ELBA), Natalija Lescesen, (Siemens AG), Anton Marksteiner (Bruker AXS) und Manfred Müller (Klingelnberg).



Unser Bezirksleiter Jörg Hofmann.

Die Vorschläge für die Tarifkommissionen und die Delegierten der Bezirkskonferenz wurden von den Delegierten ebenfalls mit großer Mehrheit bestätigt. Aus dem Ortsvorstand wurden die Kollegen Gerhard Brod, Wolfgang Götz und Klaus Stapf



Angel Stürmlinger (links) und Wolfgang Hebisch (rechts) wurden mit großer Mehrheit gewählt.

verabschiedet. Angel Stürmlinger dankte den Kollegen für ihr Engagement und wünschte ihnen für die Zukunft alles Gute.

Angel Stürmlinger stellte neben den aktuellen und anstehenden Tarifaueinandersetzungen noch einmal das regionale Projekt Leiharbeit vor, welches gemeinsam mit den Verwaltungsstellen Gaggenau, Bruchsal und Pforzheim gestartet wurde. Das Projekt will »Leiharbeit verhindern – begrenzen – gestalten«.

Stundenlöhne von 6,34 Euro, die teilweise bei uns in der Region bezahlt werden, sind unmenschlich und zum Leben einfach zu wenig. Genau hier müssen wir ansetzen. »Für gleiche Arbeit muss es gleiches Geld geben«, so Stürmlinger.

Als Gastredner referierte unser Bezirksleiter, Jörg Hofmann, zu den anstehenden tariflichen Herausforderungen. »Die Verteilungspolitik ist auch in diesem Jahr ein zentrales Thema für die IG Metall,« stellt Hofmann klar. Entsprechend werde die Erwartungshaltung der Beschäftigten

in der Metall- und Elektroindustrie bereits bei der Forderungsdiskussion im Sommer sein. Die gute wirtschaftliche Situation in den Betrieben gelte es aber auch zu nutzen, um bis zum Sommer diesen Jahres einen Tarifvertrag zur Altersteilzeit oder neue Altersübergänge durchsetzen zu können. Die IG Metall könne zwar nicht jeglichen politischen Irrweg durch die Tarifpolitik korrigieren, jedoch erwarten unsere Mitglieder, dass die IG Metall tarifliche Übergangsmodelle durchsetzt und damit zumindest die Möglichkeit hierfür schafft. Auch die Arbeitgeber hätten durchaus ein Interesse an einer Regelung. Allerdings ginge es ihnen darum, dass die Beschäftigten das letztlich selber finanzieren und dass die Arbeitgeber alleine entscheiden, wer sie in Anspruch nimmt und wann die Altersteilzeit genutzt werden kann. »Ein Selbstläufer wird das nicht. Die Arbeitgeber werden, wie in anderen Tarifrunden auch, den Druck aus den Betrieben spüren müssen«, kündigt Hofmann an. ■